



OFS  
Ordo Franciscanus Saecularis  
Österreich



## Rundbrief 11/25

### Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort zu Ostern 2025 – 800 Jahre Sonnengesang .....	2
Passion Christi – Wert und Bedeutung im Heute .....	3
Nachfolge im OFS Österreich für das INFAG-Team Österreich-Südtirol .....	4
"Studiert, liebt und lebt die Regel und die Konstitutionen!" .....	6
Franziskanische Exerzitien der Region Süd: „Mit dem Hl. Franziskus Pilger der Hoffnung sein“ .....	9
Einkehrwochenende Region Süd: „Hl. Jahr 2025 - Pilger der Hoffnung .....	11
Begegnungstag Region Mitte: „Die säkulare Welt als Reich Gottes“ .....	12
Bildungstag Region Ost: „AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT – eine Selbstreflexion“ .....	14
Termine .....	15



## Geistliches Wort zu Ostern 2025 – 800 Jahre Sonnengesang

Liebe Geschwister im OFS, liebe franziskanisch gesinnte Menschen,



vor 800 Jahren, im Jahr 1225, dichtete der heilige Franziskus von Assisi den „Sonnengesang“. Er nannte ihn eigentlich „Lobpreis der Geschöpfe“, auf Italienisch einfach „Cantico“. Jedes Wort dieses Liedes richtete er an Gott selbst. Nichts an diesem Text ist Zufall. Franziskus war nicht mehr der junge, schwungvolle Wandermissionar. Er war krank, fast blind, erschöpft – und dennoch brach in ihm ein Lobpreis auf, der durch die Jahrhunderte bis in unsere Zeit nachklingt.

Der Sonnengesang ist Gebet, Poesie und Theologie zugleich. Er ist kein bloßes Naturgedicht. Vielmehr ist er Ausdruck eines in Gott verwurzelten Staunens. Franziskus hat die Schöpfung nicht „romantisch verklärt“, sondern geschwisterlich verstanden: Sonne und Mond, Feuer und Wasser, Pflanzen und Tiere, ja sogar der Tod – sie sind nicht einfach Natur, die es möglichst gewinnbringend zu nutzen gilt. Es sind vielmehr Subjekte, Geschwister in einem einzigen, großen Beziehungsnetz. Eine echte Theologie der Geschwisterlichkeit!

Der hl. Bonaventura, ein Franziskaner des 13. Jahrhunderts, schrieb, dass Gott uns drei Bücher seiner Offenbarung gegeben hat: die Heilige Schrift, den menschgewordenen Christus – und die Schöpfung selbst. Als franziskanische Menschen lernen wir ein Leben lang lesen, auch im „Buch der Schöpfung“: In Blume und Baum, in Licht und Dunkel, in Jahreszeit und Mitmensch spricht Gott zu uns. Im Buch der Schöpfung zu lesen ist eine wunderbare Kunst, die das Leben bereichert. Franziskus hat diese Kunst verstanden, und anderen mitgeteilt.

Wenn wir auf unsere Gegenwart schauen, mit ihren Herausforderungen in Kirche, Gesellschaft und Umwelt, dann klingt der Sonnengesang wie ein prophetisches Wort. Er lädt uns ein zur Ehrfurcht vor allem Geschaffenen. Er ruft uns zu einem Lebensstil, der nicht ausbeutet, sondern schützt. Er erinnert uns daran, dass wahre Freude aus einer inneren Verbundenheit mit dem Schöpfer und seiner Schöpfung kommt – nicht aus Konsum, nicht aus Macht, nicht aus Kontrolle.

Unser franziskanischer Auftrag ist hochaktuell. Die Welt sehnt sich nach Hoffnung, in diesem heiligen Jahr 2025, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Viele Menschen sehnen sich nach Frieden und echter Gemeinschaft. Der OFS hat hier eine wichtige Stimme. Vielleicht ist es Zeit, diese Stimme noch klarer zu erheben: durch konkrete Initiativen, durch das persönliche Lebenszeugnis – und auch durch mutiges Einladen neuer Geschwister in unsere lokalen Gemeinschaften. Ja, wir dürfen einladen, weil wir etwas Wertvolles teilen: den Schatz des Evangeliums, das wir im Geist des hl. Franziskus zu leben versuchen, jeden Tag neu.

Ostern ist das Fest der Auferstehung – auch der Hoffnung, des Vertrauens und neuen Lebens. Wer hätte geglaubt, dass aus dem blinden, kranken Franziskus in San Damiano noch so ein wunderbares Lied aufbricht? Gott schafft Leben, wo wir es nicht erwarten. Auch heute.

So wünsche ich euch von Herzen ein gesegnetes, frohes Osterfest!

Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr.

*Br. Stefan Kitzmüller OFM*



## Passion Christi – Wert und Bedeutung im Heute

Die Passion Christi, also das Leiden und Sterben Jesu, ist ein zentrales Ereignis des christlichen Glaubens. Sie symbolisiert nicht nur das Opfer Jesu für die Menschheit, sondern auch tiefere Themen wie Hingabe, Leidensfähigkeit und Erlösung. Doch welche Bedeutung hat die Passion heute, in einer Zeit, die von Individualismus, Schnelllebigkeit und zunehmender Säkularisierung geprägt ist?

### Die Passion als Symbol für Leid und Mitgefühl

Die Passion Christi erinnert an das universelle menschliche Leid. In einer Welt, die von Kriegen, Krisen und Ungerechtigkeiten gezeichnet ist, bleibt das Leiden ein allgegenwärtiges Thema. Die Geschichte der Passion kann als Aufruf zur Empathie und zum Mitgefühl verstanden werden. Sie fordert dazu auf, sich nicht von Leid abzuwenden, sondern sich solidarisch mit den Schwachen und Unterdrückten zu zeigen. Sie spricht also ganz direkt franziskanische Werte und Inhalte an. Dieses Leiden Christi hat viele Handlungen Franziskus' geprägt und geleitet.

### Opfer und Hingabe als zeitlose Werte

Die Bereitschaft Jesu, sein Leben für andere hinzugeben, steht im Kontrast zu einer Kultur, die oft von Selbstverwirklichung und persönlichem Erfolg dominiert wird. Die Passion Christi ermutigt dazu, sich für andere einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und selbstlos zu handeln – Werte, die in zwischenmenschlichen Beziehungen und sozialen Gemeinschaften unverzichtbar sind. Diese Werte gilt es als franziskanisch denkender und handelnder Mensch zu verinnerlichen und zu leben. Im Dienst am Nächsten wandeln wir in den Fußspuren des Heiligen. Er, der durch Gott mit den Wundmalen Christi „geadelt“ wurde, stellte sein „zweites“ Leben ganz in den Dienst der Ausgestoßenen, Armen und Leidenden.

### Die Bedeutung der Erlösung

Die Passion Christi ist aber nicht einfach nur eine Geschichte des Leidens, sondern in letzter Konsequenz auch eine Botschaft der Hoffnung. Denn der Tod am Kreuz führt zur Auferstehung und damit zur Erlösung. Die Hoffnung auf ein friedvolles, sorgen- und angstfreies Leben in Gottes Reich, hilft in Zeiten persönlicher Krisen, um Trost und Orientierung zu finden. So können wir erkennen, dass nach Schmerz und Verlust eine Erneuerung möglich ist und dass Leid nicht sinnlos bleiben muss. In seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus über den Wert, an die Auferstehung zu glauben: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt leer und euer Glaube sinnlos“ (1 Kor 15,13 f).

### Aktualität der Passion in einer säkularen Gesellschaft

Auch wenn viele Menschen heute keinen direkten religiösen Bezug zur Passion Christi haben, bleibt ihre Botschaft universell. Sie erinnert an grundlegende menschliche Werte wie Mitgefühl, Solidarität und die Kraft der Vergebung. Selbst in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft kann die Passion als Inspiration für ethisches Handeln und ein bewusstes Leben dienen.

Sie besitzt eine zeitlose Relevanz und kann auch heute als Quelle der Reflexion und Orientierung dienen. In einer Welt, die oft von Egoismus und Konflikten geprägt ist, erinnert sie an die Bedeutung von Mitgefühl, Aufopferung und Hoffnung – Werte, die über den religiösen Kontext hinaus für alle Menschen von Bedeutung sind.



In heutiger Zeit, in der ökologische und soziale Probleme immer drängender werden, könnte man die Passion und Auferstehung auch als Aufruf zu sozialer Gerechtigkeit und Umweltverantwortung sehen. Die Auferstehung kann als Aufforderung verstanden werden, Verantwortung für die Erde und die Gemeinschaft zu übernehmen und aus der "Verletzung" oder "Zerstörung" (Passion) der Welt etwas Neues und Heilsames zu schaffen.

*Werner Friedrich*

## Nachfolge im OFS Österreich für das INFAG-Team Österreich-Südtirol

Nach vielen Jahren als OFS-Österreich Vertreterin in der INFAG ist es nun an der Zeit, die Aufgaben an eine/n Nachfolger/in weiterzugeben. Sehr gerne stehe ich während des ersten Halbjahres 2025 jedem/r InteressentIn zur Seite.

Ich möchte hier gerne Werbung machen, damit sich jemand findet, meine Dienste bei der INFAG zu übernehmen. Seit ich meine 70 überschritten habe, spüre ich eine rasche Abnahme meiner Leistungsfähigkeit. Dadurch habe ich Aufgaben im OFS auf allen Ebenen abgegeben, ich bin zu keiner Wahl mehr angetreten und es macht nun auch keinen Sinn mehr, Dienst bei INFAG zu tun, wenn man keine authentischen Informationen hat. Ich will auch keine lange Rede halten über INFAG allgemein, denn ich bin überzeugt, dass jedes OFS-Mitglied grundsätzlich weiß, worum es dabei geht. Sicher hat jede/ jeder von euch die Website der INFAG kontaktiert.

Hier ein Überblick:

### **Die INTERFRANZISKANISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT – INFAG**

ist der Zusammenschluss der (Ordens)Gemeinschaften der franziskanisch-klaritanischen Familie im deutschen Sprachraum.

Innerhalb der INFAG arbeiten wir zusammen in der

- Interessenvertretung der Mitgliedsgemeinschaften nach außen
- Vernetzung der Mitgliedsgemeinschaften nach innen
- Förderung und Verbreitung der franziskanisch-klaritanischen Spiritualität
- Aus- und Weiterbildung der Mitglieder
- Präsenz bei kirchlichen Veranstaltungen wie Katholiken- und Kirchentagen
- Gestaltung von Festen und Feiern

### **INFAG-Zentrum (derzeit)**

Kaiserstr. 33  
D-97070 Würzburg  
Tel.: +49 (0) 931 / 404 766 55  
Fax: +49 (0) 931 / 404 766 56  
E-mail: [post@infag.de](mailto:post@infag.de)



INFAG Österreich-Südtirol ist seit dem 1. Mai 1990 ein freiwilliger Zusammenschluss franziskanischer Gemeinschaften des ersten, zweiten und dritten Ordens in Österreich.

Seit 2016 ist Südtirol mit Österreich in der Region zusammengeschlossen.

Als selbständige Region ist sie Teil der deutschsprachigen INFAG, die 1982 gegründet wurde.

## Unsere Leitgedanken

- Ein Stück des Weges gemeinsam gehen
- Nichts mehr allein tun, was wir GEMEINSAM BESSER tun können
- Minimale Administration und maximale Kommunikation
- In Neuer Form Alle Gemeinsam = INFAG

## Ein Forum der Begegnung und Zusammenarbeit

- Wir fördern und entfalten miteinander die franziskanische Spiritualität und Haltung durch Weiterbildung, Vertiefung und Konkretisierung in Kirche und Gesellschaft.
- Wir engagieren uns für Solidarität und Gerechtigkeit, Frieden und Ehrfurcht vor der Schöpfung.
- Wir verwirklichen grenzüberschreitend INFAG.
- Wir finanzieren INFAG aus freiwilligen Beiträgen.

Wir sind eine Region der INFAG im deutschsprachigen Raum und arbeiten in unterschiedlicher Weise mit den beiden Regionen der INFAG D/L/B und der INFAG Schweiz zusammen. Nähere Informationen über die Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft und deren Wirken erfahren Sie auf der Homepage [franziskanisch.net](http://franziskanisch.net).

Weitere Neuigkeiten aus Ö-Südtirol gibt es unter [AKTUELLES](#).

## Franziskanischer Spiritualitätsweg

Was ist Spiritualität eigentlich und was macht aus einer christlichen Spiritualität eine franziskanische aus? 26 Themen werden beschrieben.

Link zum Spiritualitätsweg: <https://www.franziskanisch.net/materialien-und-medien/franziskanischer-spiritualitaetsweg/>

## INFAG-Nachrichten

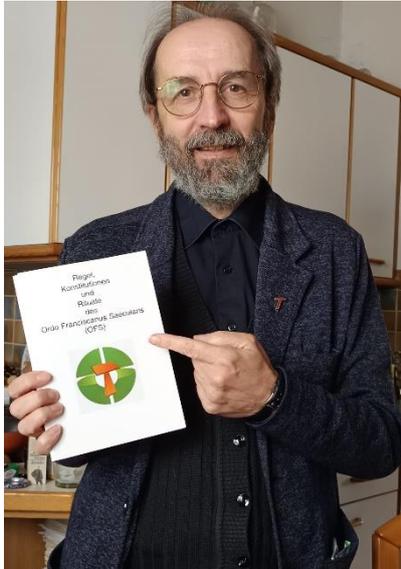
Seit Mitte Februar 2002 erscheinen die „INFAG-Nachrichten“ als mehrseitiges Informations- und Mitteilungsblatt, das man hier als pdf-Datei herunterladen kann.

Link zu den INFAG-Nachrichten: <https://www.franziskanisch.net/infag-nachrichten/>

*Ilse NOZIR*



## "Studiert, liebt und lebt die Regel und die Konstitutionen!"



Bei der Feier der Aufnahme in den Ordo Franciscanus Saecularis (OFS) ist vorgesehen, dass jedem neu aufgenommenen Mitglied das Neue Testament sowie die Regel des OFS übergeben wird (siehe Rituale Nr. 13). Damit wird sichtbar zum Ausdruck gebracht: "Die Mitglieder verpflichten sich durch das Versprechen, das Evangelium in franziskanischer Spiritualität mitten in der Welt zu leben." (Konstitutionen Art. 8).

In der deutschsprachigen Ausgabe der Ordensregel wird im Vorwort auf einen Aufruf von Papst Johannes Paul II. hingewiesen: "**Studiert, liebt und lebt die Regel und die Konstitutionen!**" Bemerkenswert erscheint mir dieser Dreischritt, den der Papst empfiehlt: studieren - lieben - leben. Denn: Wie können wir etwas lieben, was wir gar nicht kennen? Und wie können wir unsere Ordensregel und die Konstitutionen leben, wenn wir sie weder kennen noch lieben?

Regel und Konstitutionen des OFS sind in leicht verständlichen Worten verfasst und inspiriert von einer sich dem 2. Vatikanischen Konzil verpflichtenden Theologie. Im Geleitwort wird die Einladung ausgesprochen, "die Konstitutionen, die unserem Leben eine Richtung geben wollen, nicht nur als Rechtstext zu sehen, sondern auch ihre spirituelle Tiefe zu entdecken." Doch geschriebenes Papier - sei es das Evangelium oder die Ordensregel - will nicht nur gelesen, sondern auch gelebt werden!

### Die Ursache vieler Probleme

Meine persönliche Erfahrung nach fast 30 Jahren Mitgliedschaft im Franziskanischen Säkularorden ist: wo innerhalb des OFS ernsthafte Probleme und Unstimmigkeiten auftreten, liegt der Grund oft darin, dass die Regel und Konstitutionen nicht befolgt werden, weil sie entweder gar nicht bekannt sind oder - was noch schlimmer wäre - ignoriert werden. Dabei sind sie so wichtig, weil darin grundlegende Dinge geregelt sind wie das besondere Wesen und die Spiritualität des OFS, die Lebensweise seiner Mitglieder und deren Engagement in der Welt sowie das innere Gemeinschaftsleben.

Wie ich beobachten konnte, haben sich leider im Laufe der Zeit in manchen Gemeinschaften des OFS Österreich auffällige "Eigenheiten" entwickelt, die nicht mit unserer Regel und unseren Konstitutionen übereinstimmen und daher dringend einer geschwisterlichen Zurechtweisung ("correctio fraterna") bedürfen.

### Einige Fehlentwicklungen

- **Kein "Dritter Orden":**  
Dies war die Bezeichnung bis zum Jahr 1978, heute heißt die offizielle weltweite Bezeichnung: **Ordo Franciscanus Saecularis (OFS)**, auf deutsch: "Franziskanischer Säkularorden" oder "Weltlicher Franziskanischer Orden". Andere Ordensfamilien wie etwa



Benediktiner und Dominikaner kennen auch einen "Dritten Orden" als angeschlossene und unter ihrer Leitung stehende Laiengemeinschaft. Deshalb ist es wichtig, uns schon durch unseren offiziellen Ordensnamen davon zu unterscheiden. Wir sind keine "Terziaren". Der OFS ist eine vom Papst approbierte öffentliche Vereinigung in der Kirche mit eigenständiger Leitung. Der Erste Orden (Franziskaner, Kapuziner, Minoriten) stellt auf Ersuchen "Geistliche Assistenten" zur Seelsorge bei, die aber keine leitende Funktion ausüben.

- **Keine "Laiengemeinschaft":**  
Der OFS ist entgegen vielfacher Meinung keine Laienbewegung, ihr können auch Diakone, Weltpriester und Bischöfe angehören. (Konstitutionen Art. 2,2)
- **Keine "Gemeinde":**  
Der OFS ist gegliedert in lokale, regionale und nationale Gemeinschaften. Wir sind keine Gemeinde (wie etwa eine Pfarrgemeinde), sondern eine geschwisterliche Gemeinschaft (auf italienisch "fraternita")!
- **Kein "Ordensname":**  
In klösterlichen Orden ist es meist üblich, mit dem Eintritt auch einen "Ordensnamen" anzunehmen. Doch Regel und Konstitutionen des OFS sehen dies nicht vor, der persönliche Vorname drückt seine eigene Taufwürde aus und wird auch als OFS-Mitglied beibehalten. Auch in anderen Orden besinnt man sich heute wieder mehr darauf.
- **Kein "Habit":**  
Im OFS tragen wir keinen Habit, sondern zivile Kleidung. Dies entspricht unserer spezifischen Berufung mitten in der Welt zu leben. Als äußeres Zeichen weist ein umgehängtes oder angestecktes Tau-Kreuz bzw. das offizielle Logo des OFS Österreich auf unsere franziskanische Spiritualität hin. (Konstitutionen, Art. 43)
- **Keine "Postulanten" und "Novizen":**  
Das sind Bezeichnungen aus klösterlichen Orden, zur klaren Unterscheidung werden diese bei uns im OFS bewusst anders genannt: Interessenten, Bewerber, Anwärter (so auch im italienischen Originaltext der Konstitutionen).
- **Keine "Profess":**  
Im OFS wird nicht eine Profess (Ordensgelübde) mit Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam abgelegt, sondern ein feierliches Versprechen (entweder auf Zeit oder lebenslang), "das Evangelium in franziskanischer Spiritualität mitten in der Welt zu leben." (Konstitutionen Art. 8).
- **Keine "Doppelgleisigkeit":**  
Wer dem OFS beitrifft, kann nicht gleichzeitig durch eine dauerhafte Bindung einer anderen Ordensfamilie oder einem Institut des geweihten Lebens angehören. (Konstitutionen Art. 2,1) Der OFS hat eine ganz "spezifische Berufung", die sich wesentlich von anderen Vereinigungen wie Opus Dei, Legio Mariens etc. unterscheidet.



## Regelwidrigkeiten gefährden die Einheit

Wenn ich Ordensgeschwister auf diese Fehlentwicklungen hinweise, bekomme ich manchmal zur Antwort: "Das alles ist aber auch nicht verboten und war lange Zeit Tradition." Dem muss ich entgegenhalten: Lang gepflegte Traditionen ersetzen nicht die heutige immerhin schon seit dem Jahr 1978 geltende Regel und die im Jahr 2000 approbierten Konstitutionen des OFS. Wären derartige wie oben angeführte Gepflogenheiten darin vorgesehen, wären auch entsprechende Bestimmungen darüber zu finden. Dies ist aber nicht der Fall, es heißt vielmehr ausdrücklich, dass "die frühere Regel des Dritten Ordens des hl. Franziskus, wie er genannt wurde, außer Kraft gesetzt ist" (Papst Paul VI., Apostolisches Schreiben vom 24.6.1978). Das weitere Praktizieren solcher Gewohnheiten ist daher nicht nur regelwidrig, sondern erzeugt auch Verwirrung und führt zu ernsthaften Irritationen und Unstimmigkeiten. Die innere Einheit ist ein hohes Gut, das nicht durch Eigenmächtigkeiten gefährdet werden sollte. Nur was ausdrücklich in der Regel und den Konstitutionen geschrieben steht und vom Papst genehmigt ist, gilt als ordenskonform und verbindlich für alle OFS-Mitglieder. Alles andere ist eigenes, persönliches Zutun und findet keine offizielle Rückendeckung und Gutheißung.

## Mit gutem Beispiel vorangehen

Dort, wo sich Fehlentwicklungen eingeschlichen haben, sollten diese rasch und unaufgeregt korrigiert werden. Was nicht mit der offiziellen Regel und den Konstitutionen des OFS übereinstimmt, sollte auch nicht praktiziert werden und keinen Eingang in unsere Gemeinschaftsleben finden. Die Vorsteher/innen und Bildungsbeauftragten auf allen Ebenen sollten dabei selbst mit gutem Beispiel vorangehen und Vorbild sein in der Verwirklichung unserer Regel und Konstitutionen. Es wäre sehr peinlich, wenn bei einer pastoralen und geschwisterlichen Visitation seitens des CIOFS (wie dies alle sechs Jahre vorgesehen ist) aufgefallene Missstände im OFS Österreich beanstandet werden müssten.

Ich ersuche euch daher herzlich, liebe OFS Geschwister, der Bitte von Papst Johannes Paul II. nachzukommen und unsere so wertvolle Regel und die Konstitutionen mit Hingabe zu studieren, zu lieben und zu leben! Dies fördert unsere Zusammengehörigkeit und Einigkeit. Dann wird der Franziskanische Säkularorden ein großer Segen sein für die Kirche, für unsere Gesellschaft und für alle Menschen auf dieser Erde!

*Mag. theol. Ewald Kreuzer*

Bildungsbeauftragter des OFS Österreich



## Franziskanische Exerzitien der Region Süd: „Mit dem Hl. Franziskus Pilger der Hoffnung sein“

Mit großer Freude durften wir – mehr als 20 OFS-Geschwister und Franziskusfreunde der Region Süd - uns vom 13.-15. Februar 2025 im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/ Südkärnten begegnen. Exerzitienleiter war unser geschätzter geistlicher Assistent des OFS Tigring, P. Norbert Pleschberger vom Franziskanerkloster Villach. Er ist bekannt dafür, dass er franziskanische Heiterkeit mit geistlicher Tiefe unnachahmlich zu verbinden weiß.

Nun ein paar kleine inhaltliche Einblicke in unsere Exerzitien für euch:

Das Thema „Mit dem Hl. Franziskus Pilger der Hoffnung sein“ verknüpfte unsere Franziskusnachfolge mit der Freude und Hoffnung des Heiligen Jahres.

Pater Norbert zeigte uns an den drei Tagen auf, wie man franziskanisch durch das Heilige Jahr geht, durch das Leben und sich dabei auch von der Regel des OFS führen lässt.

Dazu gehört, dass wir uns immer wieder unserer Berufung bewusstwerden, im Sinne des hl. Paulus, der sagt: „Seht auf eure Berufung!“ Oft fragen wir uns, warum unsere Berufung nicht früher im Leben gekommen ist. Die Antwort lautet: Weil die Zeit noch nicht reif war!

Auch im späteren Lebensalter können wir von Jesus gerufen werden zur Arbeit im Weinberg des Herrn.

Weiters erläuterte uns Pater Norbert die Stufen der Vollkommenheit, die für den Terziar maßgeblich sind. Wichtig ist es, nach Vollkommenheit zu streben, uns darum zu bemühen. Wir sind Menschen und daher unvollkommen. Die Stufen der Entwicklung sind die Erfüllung der Gebote, danach die Erfüllung der geistlichen Räte (Armut, Keuschheit und Gehorsam) und letztendlich die Vollendung in der Schau Gottes nach der irdischen Pilgerschaft. Vollkommenheit bedeutet die Fülle der Freude.

Die geistlichen Räte haben für die OFS-Geschwister eine andere Bedeutung als für Menschen im Kloster.

Wir können hier auf Erden nicht vollkommen sein, aber uns für Gottes Plan entscheiden.

Weiters beschäftigten wir uns mit Pater Norbert mit dem franziskanischen Leben in der Welt, wobei uns unsere Ordensregel leitet.

Die geistlichen Räte gelten für uns in abgeschwächter Form, da wir dem Getriebe der Welt nicht entkommen. Die geistlichen Räte sind das „Rückgrat der Vollkommenheit“.

Der gute Terziar weiß, wo er zu sich „Stopp“ sagen muss, wenn er nach dem Evangelium leben will.

P. Norbert wies auch darauf hin, dass es für Terziaren darum geht, eine gewisse Anspruchslosigkeit in der Lebensführung zu entwickeln, womit sich auch Zufriedenheit einstellt.

Auch die Bedeutung der Kreuzesliebe wurde von ihm betont: Das Kreuz auf sich zu nehmen und auch eine gewisse Fröhlichkeit zu entwickeln, wie unser Ordensvater Franziskus. Das wird von der Welt nur schwer verstanden. Eine gewisse Sorglosigkeit an den Tag zu legen, ein Bruder Immerfroh zu sein, das ist unser Ziel.



Am 2. Tag vermittelte uns Pater Norbert Wissen und Einsicht über das Wesen und die Wirkung der Profess. Sie ist ein Geben und Nehmen, eine gegenseitige Treuepflicht von Gott und Terziar, in der Tauf- und Firmgnade wurzelnd.

Weiters vertieften wir uns in die Bedeutung der hl. Gemeinschaft im Ordenskapitel. Es stärkt die innere und äußere Gesinnung des Ordensgeistes, woraus wir Tiefe und Glauben gewinnen.

Sodann beschäftigten wir uns mit dem Apostolat des Terziaren in Familie und Beruf, in Kirche und Welt. Wir sollen das Lebensgesetz der helfenden Liebe erfüllen, durch gute Tat, gute Gedanken, Gebet und Opfer.

Am 3. Tag ging es noch einmal um die Lebensgestaltung des Terziaren mithilfe der Regel und mitten in der Welt. In ihrer Frömmigkeit scheuen sich die Terziaren auch nicht, ihre Verehrung des armen Kindes von Bethlehem und die des gekreuzigten Christus besonders zu betonen.

Als Abschiedsgeschenk gab uns Pater Norbert folgende Gedanken mit:

Gehen wir mit Maria und Franziskus durch die Hl. Pforte als Pilger der Hoffnung!

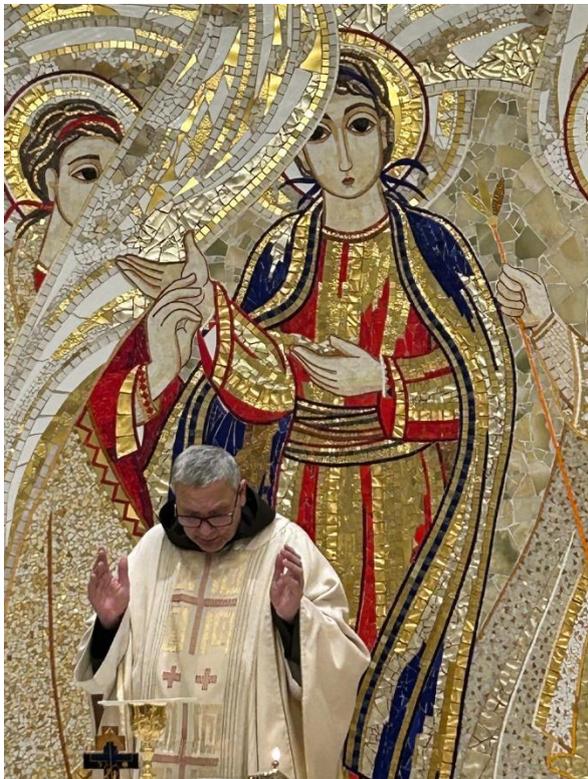
Lege ab deine Sündenlast. Lege ab deine Sorgen. Du darfst auch etwas mitnehmen. Ein Päcklein franziskanischen Frohsinns! Du wirst auch andere Mitpilger finden!





Ein herzliches Vergeltsgott für diese schönen, tief sinnigen und aufbauenden Exerzitien und hl. Messen, lieber Pater Norbert! Danke allen Geschwistern für die Anwesenheit, das Mittun und Mitgestalten der Gottesdienste, Gebetsstunden und den Gesang! Herzliches Danke unserem Vorsteher Willi Schrittmesser, unserem Vizevorsteher und Ministranten Hansi Löscher und unserer Regionalvorsteherin Elisabeth Stepanek. Sehr vermisst haben wir an diesen Tagen unseren Bildungsbeauftragten des OFS Tigring und der Region Süd, Bruder Walter Huber. Wir waren im Gebet und in Gedanken bei ihm in seiner Trauer um seine Gattin Heidrun – unserer lieben Schwester im OFS-, die uns vorangegangen ist.

Herzlichen Dank auch für die umsichtige Gastfreundschaft an das Bildungshaus Sodalitas in Tainach mit Rektor Josef Kopeinig. Es war bei euch schön und stärkend wie immer!



*Christine Walder*

## Einkehrwochenende Region Süd: „Hl. Jahr 2025 - Pilger der Hoffnung“

In der Zeit vom 29. bis 30.03.2025 fand im Kapuzinerkloster in Leibnitz das Einkehrwochenende des Dritten Ordens (OFS) statt. Als Referent und Begleiter dieses Einkehrwochenendes mit dem Thema „Hl. Jahr 2025 - Pilger der Hoffnung“ konnte **Br. Marek Krøl OFMCap** -Wien, gewonnen werden.

Am Samstag tagsüber – beginnend mit der Hl. Messe um 08:00 Uhr und am Sonntagvormittag, fanden mehrere Vorträge zum Thema „Pilger der Hoffnung“ statt, denen bis zu 35 anwesenden Franziskusfreunde, Gäste und Terziaren lauschten. Es wurde der Kreuzweg gebetet und



Beichtgelegenheit angeboten. In den Pausen fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmern statt, der durch Verköstigungen bereichert wurde.

Am Sonntag um 11.00 Uhr bildete die musikalisch umrahmte Hl. Messe – zelebriert vom Vortragenden P. Marek Krol, OFM Cap – den Abschluss dieser Veranstaltung. Danach konnten die Teilnehmer – bereichert von der franziskanischen Spiritualität – wieder gestärkt nach Hause fahren.



*Wilhelm Schritteser*

## Begegnungstag Region Mitte: „Die säkulare Welt als Reich Gottes“

Am 15. März 2025 fand der Begegnungstag der Region Mitte im Shalomkloster Puppig statt. Das Thema war „**Die säkulare Welt als Reich Gottes – Herausforderung und Auftrag unserer franziskanischen Berufung**“.

Nach der Begrüßung durch den Vorsteher Anton Hitzl und der Laudes von Br. Stefan Kitzmüller OFM begann unsere Bildungsbeauftragte **Daniela Lanni** den Impulsvortrag mit der Erklärung, dass unter „Säkularisierung“ die Trennung zwischen Staat und Kirche zu verstehen ist und Papst Paul VI darauf hinweist, dass eine säkularisierte Welt nicht im Widerspruch zu Glaube und Religion steht. Eine besondere Herausforderung in der säkularen Welt ist, dass die Kirche nur eine Stimme von vielen ist und Glaube eine Privatsache und freie Entscheidung des Einzelnen ist. Ein Blick auf die aktuelle Situation in der Welt zeigt, dass es von der sogenannten „Moderne“, wo Vernunft und menschlicher Verstand als höchste Gut angesehen wurde, verschiedene Strömungen Richtung „Postmoderne“ gibt, wo Intuition, Seele und Spiritualität wieder gefragt sind. Dem Aufruf unseres Papstes Franziskus in Evangelii Gaudium, die Freude am Evangelium sich durch die Übel in der Welt und Kirche nicht nehmen zu lassen, sondern daran zu wachsen folgte der Aufruf, franziskanische Grundhaltungen zu leben, wie

- Den Glauben aus Freiheit und Freude leben



- Gemeinschaft als Antwort auf Individualismus
- Christus in allen Ausdrücken der Welt erkennen (in den Armen, Ausgegrenzten, im Wolf von Gubbio)
- Gott und den Menschen zugewandt durch die Welt gehen

Nach einer kurzen Pause tauschten die ca. 30 Teilnehmer in Kleingruppen ihre Erfahrungen anhand von Impulsfragen aus.

- Wie geht es mir, wenn ich vor anderen über meinen Glauben rede? Kann ich mein religiöses und weltliches Leben verbinden? Welche Antworten gibt das Evangelium auf die Ängste und Sorgen dieser Welt und warum suche viele woanders danach? Welche Möglichkeiten sehe ich, franziskanische Grundhaltungen in meiner Umwelt zur Entfaltung zu bringen?

Nach dem Mittagessen tauschten wir im Plenum die wichtigsten Resultate der Kleingruppen aus (unsere Freude mit Jesus im Herzen haben und weiterzählen, konkrete Beispiele, Zeugnis sein und geben, alle Menschen segnen, die mir begegnen, ...). Nach dem Hinweis auf die Artikel 17-26 unserer Konstitutionen, wo weitere Anregungen zu finden sind, endete der Begegnungstag mit der Feier der Hl. Messe und die Teilnehmer traten geistig gestärkt die Heimreise an.



*Anton Hitzl*



## Bildungstag Region Ost: „AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT – eine Selbstreflexion“

Am Samstag, den 15. Februar, fand im Haus Franziskus in der Wiener Himmelpfortgasse der Bildungstag der Region Ost statt. Gastreferent war ein ganz besonderer Mann mit guter Ausstrahlung, reichen Erfahrungen und Charisma: Sven Markus Hellinghausen.

Geboren wurde Sven am 19. April 1975 in Altenkirchen im Westerwald, im deutschen Bundesland Rheinland-Pfalz. Schon früh wurden seine Liebe und besondere Beziehung zur Musik erkannt. Mit 5 Jahren startete er erste Versuche mit Opas Tube, leicht überfordert von Größe und Gewicht. Einige Jahre später schenkte dieser Opa ihm ein Akkordeon, das Sven mit Freude zu spielen lernte.

Heute schreibt Hellinghausen Orchester- und Chorwerke verschiedener Gattungen. Sein Schwerpunkt sind sinfonische Kompositionen, die von Orchestern gespielt werden. „Die Inspiration dazu kommt oft spontan. Orte oder Begegnungen geben mir Impulse, die ich daheim in Form von Noten zu Papier bringe.“, so Hellinghausen auf die Frage einer ZuhörerIn, wie das mit den Ideen sei.

Ein Höhepunkt in seinem Schaffen ist wohl die Komposition der Franziskusmesse, die er zum 80. Geburtstag von Papst Franziskus komponierte und die in einer Zusammenarbeit des Landesmusikverbandes und Landeschorverbandes Rheinland-Pfalz im Petersdom aufgeführt wurde.

Sven Hellinghausen ist Dirigent und Organisator des internationalen Orchesterprojektes **German Winds**, das auf Tourneen auf der ganzen Welt die unkomplizierte Verbundenheit durch Musik repräsentiert. Im Januar 2023 wurde er von den „Royal Scots Guards“, der Leibwache von King Charles, für seine Komposition „The Duke of Edinburgh“ als Sieger des internationalen Kompositionswettbewerbs ausgezeichnet.

Warum wurde er als Referent angefragt? Sein Leben spiegelt in vielen Facetten einen langen, manchmal umständlichen Weg zum Glauben wider. Tiefe spirituelle Erfahrungen, die Sven ebenso interessant wie berührend schilderte, machten seinen Vortrag für alle Anwesenden kurzweilig, interessant und regten vielfach zum Nachdenken an.

Erst nach der ersten Kontaktaufnahme stellte sich heraus, dass Hellinghausen ein guter Freund von Pater Sandesh aus dem OFM in Wien ist und mit ihm auch schon einige Projekte durchgeführt hatte.

Aus all seinen Worten war deutlich eine große Dankbarkeit gegenüber Gott und eine erfrischende Bescheidenheit trotz einer gewissen Berühmtheit erkennbar. Sven Hellinghausen kam als Gastreferent und ging als Freund. Danke!

*Werner Friedrich*



## Termine

**Sa. 17. Mai 2025 ab 10 Uhr:**

Wallfahrt der Region Ost in Wr. Neustadt

**Sa. 14. Juni 2025:**

Wallfahrt der Region Mitte

**Sa. 28. Juni 2025:**

Wallfahrt der Region Süd nach Judendorf-Straßengel und Stift Rein

**24. - 27. Juli 2025 ab 17:00 Uhr:**

Sommerexerzitien der Region Ost in St. Klara Heim in Kirchberg am Wechsel

**Sa. 27. Sept. 2025:**

Einkehrtag der Region Süd im Kapuzinerkloster in Leibnitz - Thema Sonnengesang

**5. bis 11. Oktober 2025:**

Pilgerreise Padua, Rom und Assisi mit Stefan Kitzmüller OFM

**Sa. 18. Oktober 2025:**

Einkehr-/Bildungstag der Region Mitte in Popping

**Sa. 08. Nov. 2025:**

Bildungs- und Begegnungstag im Franziskanerkloster Graz

**Franz Wenigwieser OFM** lädt 2025 zu folgende Reisen ein:

- **20.-27. Juli 2025:** ASSISI PILGERREISE 2025
- **12.-29. August 2025:** Abenteuer-REISE NACH TANSANIA IGOTA
- **3.-5. Oktober 2025:** Pilger-Genussreise nach Südtirol zum schönsten Besinnungsweg Europas „Sonnengesang des Hl. Franziskus“

Nähere Information und Anmeldung bei [franz.wenigwieser@dioezeselinz.at](mailto:franz.wenigwieser@dioezeselinz.at) (Tel. +43 676 87765595)

Schauen sie bitte auch in unsere Homepage [www.ofs-oesterreich.at](http://www.ofs-oesterreich.at). Dort finden Sie weitere und aktuellere Informationen.

Mailen Sie bitte Beiträge und Termine zum OFS-Rundbrief an [medien@ofs-oesterreich.at](mailto:medien@ofs-oesterreich.at). Wir freuen uns über jeden Beitrag aus jeder Region und lokaler Gemeinschaft.